

# Kreiszeitungs-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

№. 133.

Dienstag den 31. August 1897.

58. Jahrgang

Amthche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## Rahnschaub-Verkauf.

Aus dem vorderen Stadtwald werden am nächsten  
Freitag den 3. Septbr.,  
vormittags 10 Uhr:

21 Lose Rahnschaub geschätzt zu 57 Wellen, verkauft.  
Versammlung an der Kreuzkirche.  
Den 30. Aug. 1897. Stadtpflege: Pfänder.

Privat-Anzeigen.



## Militärverein Waiblingen.

Donnerstag den 2. Septbr., von abends  
8 Uhr an im Lokal (Gasthaus z. Löwen)

## Gedächtnis-Feier der Tage bei Sedan

mit Vortrag von einem Ehren-Mitglied des Vereins über den  
deutsch-französischen Krieg 70-71, nach Beschreibung von  
französischer Seite.

Der Vorstand.

Heute Abend 8 Uhr Singstunde.

## Konservativer Verein.

### Sedanfeier.

Mittwoch den 1. Sept., abends 8 Uhr im Saal des  
Gasthofs „z. Löwen“, wozu unsere Mitglieder und Gesinnungs-  
genossen freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und  
englischen Fabrikaten, sowie

## große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,  
welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung,  
Lübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.

## Eingesendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen  
Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Be-  
schaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes  
ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder  
Rosinenmost zu machen oder die sog. Kunstmostsubstanzen zu verwenden. Ein  
ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges gesundes Getränk, das vielfach  
dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel ein-  
facher u. zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunstmostsubstanzen.  
in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Eine Portion, die Mk. 3.20 kostet (ohne Zucker), giebt 150 Liter Ge-  
tränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.

In Waiblingen bei: Apoth. Marggraf. Winnenden:  
Apoth. Smelin Untertürkheim: Apotheke. Zellbach:  
Apothek.

## Augenarzt Dr. Distler,

Telefon 549. Stuttgart, Uhlandstr. 16A.  
ist von der Reise zurückgekehrt.  
Sprechstunden 10-1 u. 3-5 Uhr, Sonntags nur Vormitt.

## Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma  
hält vorräthig die C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

## Bauarbeiten.

Die  
Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-  
Anstreich- und Malerarbeiten

zu einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind zu vergeben.  
Voranschläge, Bedingungen u. s. w. liegen im Bureau des Unter-  
zeichneten zur Einsicht auf.

Angebote in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt wollen  
spätestens bis

Montag den 6. September cr.,  
abends 6 Uhr

ebenfalls abgegeben werden.

Waiblingen, 30. August 1897.

Actienziegelei Waiblingen.

Direktion: Schofer.

Eine echte  
wahrhaft volkstümliche  
Unterhaltungs-Zeitschrift!



Jährlich  
erscheinen  
28 Hefte.

Preis  
pro Heft  
nur  
30 Pfennig.

Illustrirte  
Welt

Für die Abonnenten:

Zwei herrliche Kunstblätter:

Die Sixtinische Madonna

von Raffael und

Keine Rose ohne Dornen

von Paul Schumann.

Jedes Blatt nur 1 Mark.

Beste illustrierte Familien-Zeitschrift  
mit Kunstbeilagen in Aquarelldruck.

Die Substitutionsliste mit dem brillanten  
ersten Heft und den beiden Kunstblättern legen  
wir auf Verlangen gern zur Ansicht vor.

Ihre regelmäßigen Lieferungen der „Illustrirten  
Welt“ und zur Besorgung der beiden Kunst-  
blätter empfiehlt sich

die Buchhandlung von Jmm.  
Hef in Waiblingen.

Holländ. Unübertroffen und seit  
1880 bewährt! 10 Pf.  
Lose im Bentel fco. acht Mk.  
B. Becker in Esecen a. S.

## Sommersprossen-Seife

v. Bergmann & Cie., Berlin n. Frkf. a. M.

Beste allein ächte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz

zur vollständigen Entfernung der  
Sommersprossen bestes Schutzmittel z.  
Verhütung d. schädlichen Einwirkung  
d. Sonnenbrandes auf den Teint. à St.  
50 Pf. bei

Th. Daiber Friseur.

## Dankfagung.

Seit langer Zeit litt ich im höchsten  
Grade an der Flechte, welche mir  
zeitweise große Schmerzen verursachte.  
Trotz aller angewandten ärztlichen  
Mittel wurde es nicht besser, sondern  
immer schlimmer. Aber Dank Ihres  
vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens  
ist die Krankheit seit einem halben  
Jahre gänzlich verschwunden. Allen  
Flechtenleidenden möchte das vorzügl.  
Heilverfahren der homöopath.  
Klinik in Köln bestens empfehlen.  
Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer B. Dera, Berlin.  
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Ver-  
sandt der Schriftenth.: (Beschreibung  
der Flechtenkrankheit nebst Belehrung  
für alle Kranke überhaupt und Massen-  
atteste Geheilte) franko.

Homöopath. Klinik für alle  
inneren und äußeren Krank-  
heiten in Köln. Ärztliche  
Leitung. Behandl. auswär-  
tiger Patienten briefl. und ge-  
wissenhaft. Medicin-Versandt  
durch Apotheke.

Adr.: Homöopath. Klinik,  
Köln a. Rh.

## Rommelshausen.

Eine

## Doppelpresse und 1 Obstmahlmühle

samt Zugehör, noch gut erhalten,  
hat zu verkaufen

Friedr. Hoffmann,  
Mezger.

## Medarrens.

Zugelassen ein großer gelber

## Schnauzer.

Der rechtmäßige Eigentümer kann  
denselben innerhalb 14 Tagen gegen  
Zahlung der Einrückungsgebühr und  
Futtergeld abholen.

Christian Metzger, Bäcker.

## Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt C. F. Buck.



Schutz-Mark.



# Gerolsteiner Sprudel

## Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Aerztlicherseits empfohlen als wohltuendes Getränk bei Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage: **Friedrich Kässer, Waiblingen.**

Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

## Kaiser's Kindermehl

wohlschmeckende, leichtverdaulichste, nahrhafteste, knochenbildende Kindernahrung und vollständiges Ersatzmittel der Muttermilch, verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe. Zu haben 1/4 Kilo Pak. à 35 Pfg. in beiden Apotheken.

## Frachtbriefe

empfehlen G. F. Bud.

## LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51  
Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten  
Inh. F. D. Mäschle  
geg. d. Legionskasernen  
10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

**Betten, Wäsche, Ausstattungen**  
Matratzen, Patent-Bettroste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken  
**Tischzeug,**  
Hausstands- u. Badewäsche  
**Vorhänge,**  
Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.  
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.



Mit 1. Januar 1895 erhielt

## Die Modenwelt

wiederum eine Erweiterung ohne jegliche Preiserhöhung. Jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern hat, statt früher 8, jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Nach in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.  
Berlin W 85. — Wien I, Operng. 3.  
Gegründet 1865.

## Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfand Sicherheit auszuleihen durch **Emil Conz, Waiblingen.**

## Waiblingen.

## Milchschweine

4 Paar  
hat im Auftrag zu verkaufen  
**Ernst Dippol, Vorstadt.**

## Waiblingen.

## Neues Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei  
**Wilhelm Billinger.**

## Palmitin-Seife

wird zur Lieblingsseife jeder Familie nach einmaligem Gebrauch. Stk. 25 Pf zu haben bei  
**G. Gze, Friseur, Waiblingen.**

## Württemberg.

Winnenden, 26. Aug. Bei der heute stattgehabten Versteigerung des städt. Obsttrages, geschätzt zu 40 Simri, meist Birnen, wurden 128 Ml. erlöst; das Simri würde demnach etwas über 3 Ml. kosten. — Für den Obsttrag der Gemeinde Hertmannsweiler, geschätzt zu 195 Simri vorherrschend Birnen wurden 435 Ml. erzielt; das Simri kommt also hier auf 2 Ml. 23 Pfg.

Stuttgart, 27. August. Unter dem Ruf: „Haltet ihn, es ist ein Gefährlicher!“ verfolgte gestern Abend halb 10 Uhr ein Schutzmann einen Unhold, der in der Seidenstraße einem achlos an ihm Vorübergehenden ohne jeglichen Anlaß einen so wichtigen Stockhieb auf den Kopf versetzt hatte, daß dieser blutüberströmt zusammenbrach. Der Schutzmann hätte den durch die Anlage am Lieberhallgarten in die Schloßstraße gegen den Bahnhof zu flüchtenden, äußerst flinkbeintigen Missethäter nicht eingeholt, wenn nicht ein des Weges kommender Radfahrer sich an der Verfolgung beteiligt hätte. Letzterer ergriff den rohen Burschen und hielt ihn so lange fest, bis der Schutzmann ihn abführen konnte.

Stuttgart, 27. August. Laut Beschluß des Ausschusses der Fachausstellung für Hotelwesen u. s. f. wird die Ausstellung am 31. August geschlossen durch einen Festakt, der um 4 Uhr nachmittags stattfindet. Von jetzt ab bleibt die Ausstellung bis 10 Uhr geöffnet, dagegen wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. auch für den Abend erhoben.

Cannstatt, 28. Aug. Durch Kabinettschreiben an Karl Holl, Vorstand des Radfahrervereins Cannstatt, wurde demselben die erfreuliche Mitteilung, daß Se. Maj. der König zu dem am 28. Sept. hier stattfindenden Preisblumenkorso einen silbernen Pokal als Ehrenpreis stiften wird.

Cannstatt, 27. August. (Mostäpfel.) Von Untertürkheimer Händlern werden gegenwärtig Mostäpfel per Zentner zu 5 Ml. ausgeschrieben.

Ludwigsburg, 28. August. Militärisches. Das Dragoner-Regiment Königin Olga (1. Würt.) Nr. 25, das zur Zeit noch mit dem Dragoner-Regiment König (2. Würt.) Nr. 26 das Brigade-Exerzieren auf dem Langen Felde abhält, verläßt am nächsten Freitag den 3. September die hies. Garnison. — Von diesem Tage ab finden bis 7. September bei genanntem Regiment Marsche mit Übungen im Aufklärungsdienst statt. — Das Infanterie-Regiment 121 exerziert bis 6. September im Brigadeverband mit dem Infanterie-Regiment 122 bei Böblingen im Oberamt Ellwangen. — Das Feldartillerie-Regiment 29 hält von Montag ab in der Gegend von Bopfingen Gefechts- und Schießübungen im Gelände ab. — Das Ulanen-Regiment 20 exerziert bei Ulm mit dem Ulanen-Regiment 19 im Brigadeverband und beteiligt

sich dann an den Manövern der 27. Division. — Die Manöver der 51. Brigade, an welchen von der hiesigen Garnison der Stab der 13. Feldartilleriebrigade, sowie der Stab und die I. und II. Abteilung des Feldart. Regts. 29 teilnehmen, finden unter Leitung von Generalmajor von Hiller II vom 9. — 11. September zwischen Gmünd, Hohenstadt und Aalen statt. — Die 52. Brigade, bestehend aus Inf. Regt. 121, Inf. Regt. 122, Dragoner Regt. 25, Stab der 26. Kav. Brigade, etatsm. Stabschef, III. und IV. Abt. Feldart. Regts. 29, 2 Stabschef. und 2. Kompanie Pionier-Bataillons 13, manövriert vom 9. bis 11. September zwischen Ellwangen, Bopfingen und Dinkelsbühl. Leitender ist Generalmajor von Hiller I. Am 12. September ist für die beiden Brigaden Ruhetag. — Die 26. Division, zu der u. a. die vorgenannten Truppenteile gehören, manövriert unter Leitung von Generalleutnant von Gaemmerer in der Zeit vom 13. — 17. September bei Ellwangen. Der 18. Sept. ist Marschtag, am 19. Sept. hat die Division Ruhetag. Zwischen Ulm u. Heidenheim finden am 20. 21. u. 22. Sept. Korpsmanöver statt. Sofort nach Schluß derselben werden die höheren Kommandostäbe, die Fußtruppen und die Regimentsstäbe der berittenen Waffen per Bahn in ihre Garnisonen zurückbefördert.

Ellwangen, 27. August. (Obstverkauf. Herbstausichten.) Auf dem hiesigen Güterbahnhofe wurde am heutigen Tage der Verkauf von fremdem Obste eröffnet. Der Preis stellte sich allerdings schon ziemlich hoch, so wurde für hessisches Obst pro Zentner Ml. 5.20 bezahlt; im Jahre 1895 wurde am 4. September das erste württembergische Obst zu 4 Ml. 50 Pfg. und 1896 am 28. August hessisches Obst zu 4 Ml. verkauft. — In den Weinbergen machen die Trauben trotz der regnerischen Witterung erfreuliche Fortschritte. Außer dem bereits gemeldeten Kauf in Hedelfingen bot in einem hiesigen Filialort ein Käufer für ein größeres Quantum 200 Ml. pro 3 Hektoliter, doch konnte er zu diesem Preis noch keinen Handel machen, weil die Winzer noch einen besseren Preis erwarten.

Heilbronn, 27. Aug. (Skelettfund.) Aus Anlaß der Kanalisation der Sichererstraße wurde dieser Tage bei den Grabarbeiten in einer Tiefe von etwa einem Meter ein menschliches Skelett aufgefunden. Wie dasselbe dorthin gekommen, ist, nach der N. Z., unaufgeklärt.

Kornwestheim, 27. Aug. Heute Nacht sind infolge des Sturmes die Schafe des hiesigen Schäfers aus ihrem Pferch ausgebrochen. Etwa 40 Stück wurden von dem 3 Uhr-Schnellzug überfahren. Der Schaden ist für den Schäfer groß.

Dehringen, 26. Aug. Die Lenkerin eines Milchfuhrwerks von der Domäne Schönau führt jeden Abend Milch teils zur Bahn, teils zur Stadt. Heute Abend gegen 5 Uhr kam sie unter einen beladenen Müllermwagen; ein Rad ging ihr über den Kopf, sie war alsbald tot. Der Fuhrmann ist unschuldig.



Siengen a. B., 26. Aug. Ueber die schon berichtete Bluthat in dem Grenzorte Böschingen ist folgendes nachzutragen: Der verheiratete Tagelöhner H., Vater von 6 Kindern, saß in betrunkenem Zustande im Wirtshaus und geriet dort mit einem Nachbar in erregten Wortwechsel. Wergelich darüber, trank H. sein Bier aus und begab sich nach Hause. Dortselbst bekam er mit seiner bei ihm wohnenden Mutter Streit, welcher mehrere junge Leute herbeizog, die den Betrunkenen hänselten, daß er noch seiner Mutter gehorchen müsse. Die alte Frau begab sich infolgedessen vor das Haus, um die jungen Leute zu vertreiben. Hierbei wurde sie von einem der Burschen am Arme verletzt, was die Frau veranlaßte, ihrem Sohne zuzurufen, er solle das Gewehr nehmen und unter die Gesellschaft hineinschießen. Der Sohn befolgte sofort den Rat, traf aber seine Mutter mitten durch die Brust. Nach wenigen Stunden starb die Frau.

Göppingen, 26. Aug. In Schlath hat gestern ein heftiges Gewitter mit starkem Hagelschlag an den noch draußen stehenden Feldfrüchten großen Schaden angerichtet. Die Obstbäume sind gleichfalls vielfach erheblich beschädigt worden.

Ettingen, 26. Aug. Gestern mittag zog ein schweres Gewitter über die hiesige Gegend. Auf der Markung Gammertingen fielen Schloten bis zur Größe von Haselnüssen, und zwar in solcher Menge, daß der Boden damit bedeckt war. Auch in der Gegend von Benzingen und Harthausen a. Sch. soll großer Schaden angerichtet worden sein.

— Während es häufig vorkommt, daß ein alter Mann ein junges Mädchen freit, ist in Witaig ein umgekehrter Fall vorgekommen. Dasselbst heiratete eine 56jährige Witwe, eine Wirtsfrau, die schon selbst eine verheiratete Tochter hat, einen 26jährigen Burschen.

— In der Nacht vom 24. auf 25. d. Mts. wurde in der Horber Bahnhofrestauration ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Auf der der Stadt zugekehrten Seite wurde morgens zwischen 1 und 3 Uhr ein durch ein Drahtgeflecht verschlossenes Fenster erbrochen, wodurch es dem oder den Dieben gelang, in die Küche einzudringen. Hier wurde durch Ablösen des Mittes eine Fensterscheibe ausgehoben und damit ein Eingang in die Wirtschaftsräume erschlossen. Der Dieb that sich zunächst gütlich bei den aufgestellten Speisen und Getränken, ließ auch noch einiges mitlaufen. Die Kasse barg eine Thalerrolle im Betrag von 150 M., mehrere Kupferrollen und sonstiges Kleingeld im Betrage von 20 M. in sich, welche dem Gangfinger zum Opfer fielen. Außerdem werden auch noch ein Paar neue Damentiefel vermißt. Die näheren Umstände, unter denen der Diebstahl verübt wurde, lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß der Thäter gut lokal kundig ist. Die von den Sicherheitsorganen sofort angestellten Nachforschungen blieben bis jetzt erfolglos.

— (Wer's Glück hat, führt die Braut heim.) Ein Notwweiler Geschäftsmann darf von Glück sagen, daß er seine Braut losgeworden. Dieselbe, eine abgefeimte Schwindlerin, wußte nachdem sie ganz kurze Zeit in einer dortigen Wirtschaft als Kellnerin gebient, diesen Heiratskandidaten unter der Vorpiegelung im Besitz eines größeren Vermögens zu sein, in ihr Netz zu ziehen. Die Verlobung war gefeiert, die erste Proklamation in der Kirche erfolgt, die Wohnung ihren Ansprüchen entsprechend hergerichtet, doch wollte die Braut noch vor der Hochzeit mit ihrem Geliebten in ihre Heimat, angeblich in der Nähe von Augsburg. Der Bräutigam, geschäftlich verhindert gleich mitzureisen, folgte nach. Aber welche Täuschung, in dem bezeichneten Ort weit und breit keine Braut, ihr Name völlig unbekannt, von Verwandten keine Spur. Nachträglich konnte festgestellt werden, daß sie ihren Koffer zur Expedition nach Frankfurt aufgegeben hatte und wird vermutet, daß sie die Flucht nach Amerika angetreten. In einem Abschiedsbrief soll die Hochstaplerin um Verzeihung gebeten und bekannt haben, daß sie völlig vermögenslos und ihre früheren Liebschaften zum zweitenmal nicht ohne Folgen geblieben seien. „Fort mit Schaden“ mag der Beschwindelte getroffen sagen und auf jede Verfolgung verzichten.

— In Frickingen wurde dieser Tage im Gasthaus zum „Adler“ eine neue Verkaufsmethode von Ferkeln eingeführt. Ein bekannter Schweinehändler aus einer Ortschaft unweit Frickingen verkaufte in stark „angeheitertem“ Zustande seine Schweine nach dem „Festmeter.“ Der Preis derselben, der sonst ca. 140 Mk. betragen würde, käme nach dieser Verkaufsart höchstens auf 30 Mk. Der Verkäufer war andern Tags lebhaft bemüht, den Kauf rückgängig zu machen. Dieses Verkaufssystem wird schwerlich Nachahmung finden.

Münzingen, 28. Aug. Gestern und heute waren unter Anwesenheit des kommandirenden Generals v. Lindequist, sowie des Kriegsministers Frhrn. Schott v. Schottenstein größere militärische Uebungen auf dem Truppenübungsplatz, sowie Vorstellung der 3 anwesenden Regimenter. Aus diesem Anlaß fand gestern Abend ein auch von hier und Umgegend zahlreich besuchter großer Zapfenstreich statt, ausgeführt von 3 Regimentsmusikern. In der nächsten Woche werden die Schießübungen der Infanterie für diesen Sommer beendet, so daß künftighin die Verbindungsstraßen mit den nächsten Gemeinden wieder frei passirt werden können. Die Truppen verlassen am 7. Sept. das Barackenlager zur Beteiligung am Manöver in der Gegend von Ulm und Heidenheim.

— Für die Hagelbeschädigten. Unter dem Titel: Das Hagel- und Sturm-Ungewitter im Hohenloher Land in der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli 1897 ist von Stadtschultheiß Scholder in Neuenstein im Verlag der Buchhandlung für Innere Mission eine Broschüre mit 4 Illustrationen erschienen, in welcher ein Augenzeuge die Katastrophe, die so viel Unglück über unser Land gebracht, schildert. Der Reinertrag ist für die Hagelbeschädigten bestimmt.

## Deutsches Reich.

Potsdam, 26. Aug. (Der König von Siam) traf um 7 Uhr am Bahnhofe ein und wurde vom Kaiser, den Prinzen und Fürstlichkeiten, dem Kriegsminister und dem Chef des Generalstabes empfangen. Auf dem Bahnsteige war eine Ehrenkompagnie des Garde-Jägerbataillons aufgestellt, welche die siamesische Hymne spielte. Die beiden Herrscher schritten die Front ab und begaben sich, von einer Eskorte der Garde-du-Corps begleitet, nach dem Stadtschloß. Abends fand ein Essen im Schlosse statt.

München, 27. Aug. Die M. N. N. melden aus Rosenheim: Voresternabend verheerten schwere Gewitter das oberbayerische Innthal. Stellenweise war der Hagel so stark, daß der Schneepflug in Thätigkeit treten mußte.

Dresden, 27. Aug. Nach vorläufiger Abschätzung beträgt der durch das Hagelwetter im Königreich Sachsen angerichtete Schaden gegen 10 1/2 Millionen Mark.

Rosenheim, 28. Aug. Heute Vormittag 1/11 Uhr entgleisten von dem Kuffsteiner Personenzug bei der Station Oberaudorf die beiden Lokomotiven und 2 Wagen aus bisher unbekannter Ursache. Von Seiten des Personals und der Passagiere wurde Niemand verwundet.

Karlsruhe, 28. Aug. Ein Vorfall bildet heute in Karlsruhe das allgemeine Stadtgespräch. Die Offiziere des hier einquartierten 111. Regiments hielten nach einem Liebesmahl gestern Abend eine zwanglose Vereinigung im Hotel Karpfen. Dabei bekam ein Premierlieutenant plötzlich einen Tobsuchtsanfall und ging mit gezücktem Degen auf den Major Jacobi zu, den er zu erstechen drohte. Der erkrankte Offizier wurde in das Lazaret abgeführt. Das Regiment ist heute in das Manöverterrain abgerückt, der Oberst zur Untersuchung zurückgeblieben.

## Ausland.

— An die Abordnung des Petersburger Stadtrates hielt Präsident Faure, nach einer Meldung der Straßb. P., folgende Ansprache: „Ganz Frankreich teilte die Freude, die uns der Besuch Ihres erhabenen Herrschers bereitete. Gelegentlich einer jüngst gehaltenen Feierlichkeit spielte der Präsident des Pariser Stadtrats auf meine demnächstige Reise nach Rußland an und rief damit die freudige Erregung wach, die wir alle im letzten Oktober empfanden. Er fügte hinzu, daß, wenn die Menschen sich änderten, die Herzen sich nicht ändern würden. Es liegt mir daran, Sie von neuem unserer Gefühle zu versichern. Ich bin äußerst gerührt über die Wünsche des Willkommens, die Sie mir im Namen der Stadt Petersburg ausdrückten, und über die rührende Form der Darreichung von Brot und Salz, unter der Sie sie darboten. Diese herzlichen Traditionen Ihrerseits überraschen mich nicht, insbesondere da sie sich an den Vertreter des Landes richten, das dem Ihrigen durch so viel Zuneigung verbunden ist. Lassen Sie mich indessen Ihnen sagen, wie sehr ich über den Empfang gerührt bin, den Sie dem Präsidenten der französischen Republik bereitet haben. Frankreich, seien Sie dessen überzeugt, wird es schätzen, wie Sie Ihre Freunde zu lieben wissen.“

Petersburg, 26. Aug. Heute Vormittag 11 Uhr verabschiedete sich Präsident Faure in Peterhof von den Großfürsten und Würden-trägern, die sich am Nema-Bandungssteg versammelt hatten. Kaiser Nikolaus begab sich mit Präsident Faure auf die kaiserliche Yacht „Alexandra“, welche die Kaiserstandarte und die Standarte des Präsidenten am Hauptmast gehißt hatte, und gab dem Präsidenten an Bord der Yacht das Geleit bis Kronstadt. Bei der Abfahrt des Pothuan wurden Salutsschüsse abgegeben. Die des Regenwetters wegen nicht zahlreich erschienene Menge brach in lebhaften Zurufe aus.

Petersburg, 26. Aug. Bei dem Frühstück an Bord des „Pothuan“ brachte Präsident Faure folgenden Toast aus: „Ich danke Euer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin, daß Sie so huldvoll bereit waren, einige Augenblicke auf einem der Schiffe unserer Flotte zu verweilen. Ich bin darüber umso mehr erfreut, als es mir dadurch möglich wird, Ihnen unter dem Schatten unserer nationalen Flagge zu sagen, wie sehr ich von der uns dargebrachten innigsten Freundschaft gerührt bin und wie sehr dankbar wir dem russischen Volke sind für den großartigen Empfang, der dem Präsidenten bereitet wurde. Ew. Majestät kamen, von russischen und französischen Seeleuten geleitet nach Frankreich; in ihrer Mitte grüße ich Rußland vor meiner Abreise in tiefer Bewegung. Die französische und die russische Marine können stolz sein auf den Anteil, den sie vom ersten Tage an an den großen Ereignissen haben, die die innige Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland begründeten. Sie brachten die ausgestreckten Hände einander näher und ermöglichten den beiden vereinten und alliierten Nationen, die von dem gemeinsamen Ideal der Zivilisation, Recht und Gerechtigkeit, geleitet werden, sich brüderlich in der loyalsten und aufrichtigsten Umarmung zusammenschließen. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin in dem Augenblick, wo ich mich von Ihnen trenne, und bitte Sie, die heißesten Wünsche entgegenzunehmen, die ich für Ihr Glück und dasjenige der kaiserl. Familie hege. Im Namen Frankreichs trinke ich auf die Größe Rußlands.“ Kaiser Nikolaus erwiderte Folgendes: „Die Worte, welche Sie soeben an Mich gerichtet haben, finden in meinem Herzen ein lebhaftes Echo, und indem ich ganz den Gefühlen nachgebe, die Mich und ganz Rußland bewegen, schätze ich Mich glücklich zu sehen, daß Ihr Aufenthalt unter uns ein neues Band zwischen unseren beiden befreundeten und alliierten Nationen schafft, die



gleichmäßig entschlossen sind, mit ihrer ganzen Macht zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens im Geiste von Recht und Billigkeit beizutragen. Lassen Sie Mich nochmals Ihnen für Ihren Besuch danken und mein Glas zu Ihrer Ehre und auf die Wohlfahrt Frankreichs leeren."

New York, 24. August. Das Schatzamt hatte Verdacht, daß die Bleistiftfirma Faber den Wert ihrer aus Deutschland importierten Waren zu niedrig angebe, um den Zoll zu sparen. Es stellte fest, daß das seit 20 Jahren der Fall sei und legte dafür der Firma Faber 30000 Dollars Strafe auf.

Bombay, 28. Aug. Eine starke Schar von Dowlakai-Afridis kam in der Nacht vom 26. ds. Mts. vom Gebirge herab und brannte in der Nähe von Kohat ein Dorf nieder. Eine kleine Truppenabteilung von Kohat griff den Feind an und warf ihn nach kurzem Gefechte zurück, wobei sie einen Toten und 2 Verwundete verlor. Zahlreiche Drakzais haben sich in der Nähe des Forts Sulttan in den Samanabergen gesammelt.

Si ml a, 28. Aug. Da die Dowlakais kleine Polizeiposten aufgehoben, griff eine englische Truppenabteilung von Hanti den Feind an und schlug denselben mit schweren Verlusten zurück. Als die Truppen zurückgingen, wurden sie angegriffen, wobei 2 Offiziere und 8 Sepoys verwundet wurden. Die Drakzais griffen mehrere Posten in den Samanabergen an.

Sansibar, 28. Aug. Der König Mwanga hatte am 6. Juli Uganda heimlich verlassen, um eine Erhebung im Budda Bezirke gegen die Regierung zu bewerkstelligen. Der Vizekommissar, Major Ternau, schlug die Streitkräfte Mwangas am 20. Juli. Mwanga floh auf deutsches Gebiet und ergab sich den deutschen Behörden, von denen er nun festgehalten wird. Im weiteren Verlaufe wurde die Ordnung in ganz Uganda wiederhergestellt. Es besteht die Absicht, den unmündigen Sohn Mangras zum König zu ernennen und eine Regentschaft für ihn einzusetzen.

### Gerichtssaal.

M m, 26. Aug. (Strafkammer.) Wegen Unterschlagung im Amt wurde gestern der Verwaltungs- und Notariatskandidat Eugen Huber von Hemmingen D.A. Leonberg zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen. Fruchtpreise vom 28. August 1897.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 7.20	Mk. 6.20	Mk. 5.50	Mk. 6.44 per Ztr.

#### Winnenden. Fruchtschrauben-Bettel

Mittlere Preise von 50 Kg.  
am Schrauben-Tag den 26. August 1897.

		Gestiegen	Gefallen
Dinkel alter	7 Mk. „ Pf.	40 Pf.	—
" neuer	6 Mk. 20 Pf.	20 Pf.	—
Haber alter	7 Mk. 90 Pf.	40 Pf.	—
" neuer	5 Mk. 90 Pf.	"	10 Pf.

### Verschiedenes.

— Ueber das Abschneiden der Rosen herrscht vielfach die irrige Ansicht, daß man die Rosenstöcke schon, wenn man die einzelnen Blumen erst nach dem Verblühen abschneidet. Hierdurch werden aber die Rosenstöcke nicht nur nicht geschont, sondern sogar erheblich geschwächt, indem gerade in der Zeit des Abblühens die Blume dem Stock die meiste Nahrung entzieht. Es ist daher zu empfehlen, die Rose schon dann abzuschneiden, wenn sie ihre schönste Form zeigt. Es wird dadurch der Rosenstock nicht nur sehr gekräftigt, sondern immer und immer wieder zur Bildung neuer Knospen und Blumen veranlaßt, während andererseits die abgeschrittenen Rosen eine hübsche Zimmerzierde abgeben und sich bei ordentlicher Pflege stets länger und besser halten, als wenn sie, am Stock belassen worden wären.

— Düngen der Beerensträucher im Sommer. Die Stachel- und Johannisbeeren, wenn sie kommenden Jahr schöne Früchte bringen sollen, sind nicht erst im Frühjahr, sondern schon im Sommer zu düngen. Der Dünger ist ganz flach einzugraben oder wird auch nur auf die Erde gestreut.

— Radieschen im Freien zeigen auch im heißen Sommer ein genügendes Wachstum, werden aber sehr leicht pelzig so daß der Liebhaber notgedrungen auf ihren Genuß verzichten muß. Bei Anwendung einer schwachen Kochsalzlösung (ca. 15 Gramm per Quadratmeter) erzieht man aber auch im Freien sehr zarte Radieschen und es dürfte diese Mitteilung darum manchem Gartenbesitzer sehr angenehm sein.

— In der Eisenbahn. „Also Sie wollen nach Pethzig?“ — „Ja — ich hab' was im Doge!“ — „Ach gar. Da wollen Sie wohl zu einem Professor?“ — „J nee!“ — „Oder zu einem berühmten Augenarzt?“ — „E warum denn gar!“ — „Ja was haben Sie denn im Auge?“ — „E' Geschäft hab' ich im Doge!“

Hetteres. Stimmt auch. Lehrer: Sag' mir 'mal, Fritzchen, was für Haare hatten die alten Deutschen? Fritzchen: Die alten Deutschen hatten graue Haare! — Schöne Aussichten. Bauer: Werden wir aber auch den Prozeß gewinnen, Herr Doktor? — Advokat: Seien Sie unbesorgt, dieser Prozeß wird eine Hauptaufgabe meines Lebens sein!

### Zum Anbau des Dinkels.

Der Dinkel, auch Spelz oder Wesen (*Triticum spelta*) genannt, ist die wichtigste unter den uneigentlichen Weizenarten und wird heute noch im südwestlichen Deutschland, namentlich in Schwaben und in Franken, am Oberrhein und weiterhin in der Schweiz als eine Hauptbrodfrucht angebaut. Der rote Dinkel wird, weil er kräftiger und weniger empfindlich ist, besonders in den Gebirgsgegenden, die weiße Art mehr in den flacheren Landstrichen angetroffen. Der Spelz ist in der Hauptsache eine Winterfrucht; hinsichtlich seiner Bodenansprüche gilt, daß aller dem Weizen zusagender Boden auch für den Spelz geeignet ist. Doch kommt der Spelz auch auf solchen Böden noch fort, die für den Weizen zu wenig kräftig und zu wenig gebunden sind und in einer mehr trockenen Lage sich befinden.

Der Dinkel gedeiht auch nach solchen Vorfrüchten, wonach der Weizen misrät, ja er kann sogar — was beim Weizen geradezu unmöglich ist — recht gut nach sich selbst angebaut werden, nur verlangt er dann eine besonders kräftige Düngung. Dabei verträgt der Spelz eine rauhe Bestellung und gerät auch dann gleichwohl recht gut, wenn ihm nur eine reichliche Düngung zu Teil wird.

In einer Dinkelernte von 10000 kg Körner werden dem Boden entzogen ca.

220 kg Stickstoff,

57 kg Kali,

76 kg Phosphorsäure,

und in 10000 kg Winterdinkelstroh

40 kg Stickstoff,

52 kg Kali,

26 kg Phosphorsäure.

Daraus ergibt sich, daß zu Dinkel reichlich gedüngt werden muß. Enthalten auch die schweren Böden Kali genug, so fehlt es ihnen entschieden doch an Stickstoff und Phosphorsäure und empfiehlt sich daher pro 1 Hektar eine Düngung mit

600—800 Pfund Ammonial-Superphosphat auf schwererem Boden

oder mit

600—800 Pfund Kali Ammonial-Superphosphat auf leichterem

Böden.

Dort, wo bereits mit Stallmist oder gar mit Pferch zu Dinkel gedüngt wurde, ist es entschieden geraten, wenigstens 5—600 Pfund Superphosphat noch nebenher zu verwenden. Die übrige Zubereitung des Ackers ist die gleiche wie beim Weizen. Der künstliche Dünger wird vor der Aussaat tief eingeeget. Die Dinkelsaat wird gewöhnlich auch eingeeget, doch wird sie auf leichteren Böden in rauheren Lagen und nach Vorfrüchten, welche den Boden lockern, wie Erbsen oder Kartoffeln, mit Vorteil flach untergepflügt. Im Frühjahr empfiehlt sich dann wie beim Weizen das Durcheggen der Dinkelfelder.

Dr. U.

— Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Heilbronn. Die Heilbronner Ausstellung hat sich fortgesetzt eines zahlreichen Besuches aus Nah und Fern zu erfreuen. Dem lebhaften Besuch entsprechen aber auch Seitens der Ausstellung Gegenleistungen, wie sie in gleicher Abwechslung und Fülle nur selten von derartigen Unternehmungen geboten werden. So hat z. B. der Heilbronner Gärtnerverein „Flora“, der auf dem Ausstellungsterrain während des ganzen Sommers eine ständige Pflanzenausstellung unterhalten hat, nunmehr für den 28. d. M. seine vierte Blumen- und Blumenbinder-Ausstellung angekündigt, der sich eine von dem Bezirks-Obstbauverein arrangierte Obst-Ausstellung angliedern wird. Die bisherigen vortrefflichen Leistungen auf dem Gebiet der Blumen berechtigen zu der Zuversicht, daß diese letzte Blumenausstellung sich ihren Vorgängerinnen würdig anreihen und schon an sich den Ausstellungsbesuch lohnen wird. In der Obstausstellung aber werden Äpfel und Birnen, Steinobst, Beeren, Trauben und Nüsse in zahlreichen Sorten und herrlichen Exemplaren vertreten sein, so daß sich dem Obstliebhaber ein entzückendes Herbstbild bieten wird. Da der Schluß der Ausstellung, der in feierlicher Weise am 12. September begangen werden wird, immer näher heranrückt, so dürfte es angezeigt sein, mit einem der Heilbronner Ausstellung zugehenden Besuche nicht länger mehr zu warten, denn ein Hinausschieben des Schlußtermins ist absolut ausgeschlossen.

— Schwäbische Frauenzeitung. Unter diesem Titel erscheint vom September ab im Verlag der G. Dieterich'schen Buchdruckerei in Stuttgart eine Wochenschrift, welche bezweckt den Sinn für das Familienleben zu fördern und der Hausfrau in ihrem Wirken treulich ratend zur Seite zu stehen. Das Blatt trägt der Vielseitigkeit ihres Arbeitsfeldes Rechnung, indem es zahlreiche der Jahreszeit angepaßte Kochrezepte und Ratsschlüsse für Haus, Keller, Küche und Garten bringt. In sachlichen, klaren Abhandlungen werden den Leserinnen ferner Anleitungen über Kindererziehung, Gesundheits- und Krankenpflege gegeben. Jede Nummer der „Schwäbischen Frauenzeitung“ enthält außerdem zweckdienliche Handarbeiten mit Abbildungen; über die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Mode werden ihr monatlich Berichte mit Illustrationen beigegeben. Dem Unterhaltungsbedürfnis ist durch größere Romane, kürzere Erzählungen, Humoresken, Plaudereien etc. Rechnung getragen. Der Preis des Blattes, welches Nützliches, Belehrendes und Unterhaltendes in reicher Auswahl bietet, beträgt vierteljährlich 60 Pfennig, so daß es auch den weniger bemittelten Hausfrauen möglich ist, die „Schwäbische Frauenzeitung“ zu halten.